

## 7. Sekundärliteratur

### **Pietismus und Neuzeit 2 (1975), S. 22-32**

Exempla fidei. Verkündigung und Seelsorge in der Bestattungspredigt bei August Hermann Francke.

**Winkler, Eberhard**

**Göttingen, 1975**

## 4. Ergebnis

---

### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

Selbstbespiegelung verführt und das extra nos zu ergreifende Fundament der Heilsgewißheit gefährdet. Keineswegs dürfen wir Francke unterstellen, er habe derartiges theologisch intendiert. Praktisch steht die Gesetzmäßigkeit seines Bekehrungsverständnisses jedoch in bedrohlicher Spannung zur *iustificatio sola fide*. Angesichts der seelsorgerlichen Aufgabe, die dem Prediger bei Todesfällen gestellt ist, bedarf es hier der konsequenten Besinnung auf die reformatorische Rechtfertigungsbotschaft, die das Heil allein in Christus begründet sieht und den Menschen in dieser letzten Frage von jedem Zwang zur Selbstreflexion befreit.

#### 4. Ergebnis

Franckes Leichenpredigten veranschaulichen eine der schwierigsten homiletischen und seelsorgerlichen Aufgaben, die sich dem Prediger heute nicht weniger dringlich stellt als im Zeitalter von Orthodoxie und Pietismus. Einerseits darf der *articulus stantis et cadentis ecclesiae* nicht synergistisch erweicht werden. Dazu zwingt nicht etwa dogmatischer Konservatismus, sondern der bleibende Auftrag, das Evangelium vom Heil in Jesus Christus zu verkündigen. Andererseits verliert diese Verkündigung ihre Glaubwürdigkeit und Kraft, wenn sie nicht zu erfahrbarem neuem Leben führt. Das empirische Element gehört zum Wesen des Glaubens. Der Pietismus tat recht daran, das in der Reaktion auf orthodoxen Dogmatismus zur Geltung zu bringen. Damit verband sich jedoch die Gefahr, durch empirische Kriterien die Realität der Verheißung zu überschatten, eine Gefahr, die heute auf andere Weise in der Theologie wieder aktuell wird.

Vielleicht ist es möglich, von dem homiletisch wichtigen Begriff des Exemplarischen her Francke besser zu verstehen, als er es selber vermochte. Ein Exempel ist kein Gesetz, sondern Veranschaulichung einer realen Möglichkeit, die dem Hörer vorgeführt wird in der Hoffnung, er möge sie ergreifen. Das Exempel verbindet Empirie und Kerygma, es demonstriert den empirischen Charakter des Kerygmas und möchte damit dem Hörer helfen, diese Wirklichkeit zu erfahren. Franckes Fehler bestand darin, daß er die Exempel von einem vorgefaßten Bekehrungsschema her und auf dieses hin interpretierte. Das ist heute schon deshalb nicht möglich, weil die Wirklichkeit unserer Gemeindem kaum entsprechendes Anschauungsmaterial bereitstellt. Es bleibt jedoch die Aufgabe, Beispiele zu finden, an denen die Realität des Evangeliums in seiner Bedeutung für das Leben und Sterben anschaulich und impulskräftig wird.